



KREISSTADT CHAM

www.chamer-zeitung.de

„Treffpunkt Musikschule“

Cham. Das Kollegium der Landkreismusikschule gestaltet am Sonntag, 22. März, um 19 Uhr im Langhaussaal ihr traditionelles Lehrerkonzert. Neben solistischen Beiträgen präsentieren sich die Lehrer in Ensembles verschiedener Besetzungen. Der Eintritt beträgt zehn Euro, ermäßigt fünf Euro. SchülerInnen der Landkreismusikschule haben freien Eintritt. Kartenreservierungen und Vorverkauf unter Tel. 09971/8511-10 und bei Tourist-Information Cham unter Tel. 09971/8034-93 möglich.

ANZEIGE

Jahreswagen zu Bestpreisen.
Jahreswagen mit Premium Qualität.
BMW Premium Selection.
Feine Sache.

Gebrauchtwagen

www.voegl.de

Freude am Fahren

VÖGL AUTOMOBILE
0 99 71 / 76 69-0 • www.voegl.de

Weniger schwere Unfälle, weniger Verletzte

Verkehrstatistik der Chamer Polizei: Stärkerer Kontrolldruck zeigt deutlich Wirkung

Cham. (wf) Dass Frauen mehrere Dinge gleichzeitig tun können, hat eine Porsche-Fahrerin den Chamer Polizeibeamten im vergangenen Jahr eindrucksvoll bewiesen. Sie telefonierte gleichzeitig mit zwei Handys, lenkte ihr Fahrzeug und reagierte auch noch auf die Anhalteaufforderung der Polizei. Genau wie 92 weitere Autofahrer, die 2008 im Bereich der Chamer Polizeiinspektion mit dem Handy am Steuer erwischt wurden, musste sie dafür 40 Euro Verwarnungsgeld zahlen.

Die viellephonierende Porsche-Pilotin ist aber nur eine Randerscheinung in der Verkehrstatistik, die der dafür zuständige Polizeihauptkommissar Helmut Graf am Freitag vorstellte. Demnach ist die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle 2008 leicht gestiegen, und zwar auf 1124. Wobei diese Zunahme auf die deutlich gewachsene Zahl von Kleinunfällen (660) zurückzuführen ist. 254 Verletzte (54 schwer und 200 leicht) bedeuteten rund 20 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Zwei Verkehrstote

Mit zwei Todesopfern war der Blutzoll auf den Straßen in und um Cham wesentlich niedriger als 2008 (sieben). Der gesamte unfallbedingte Sachschaden betrug 2,07 Millionen Euro, über 300 000 Euro weniger als im Vergleichszeitraum.

Nochmals zugenommen hat die Zahl der Unfallfluchten, und zwar auf 207, wobei nur gut ein Drittel der Flüchtigen ermittelt werden konnte. An 182 von 464 schwereren Unfällen waren 18- bis 24-Jährige



Mehr Unfälle als 2007, aber mit deutlich weniger Verletzten hatte am Freitag der Verkehrssachbearbeiter der Chamer Polizeiinspektion, Helmut Graf (li.), für 2008 zu vermelden; re. sein Kollege Georg Bayerl, der die Statistik für den Landkreis Cham vorstellte.

beteiligt, allerdings verursachten sie gleichzeitig über 60 Prozent dieser Karambolagen.

Mit 13 Alkoholunfällen hat sich 2008 die Zahl aus dem Jahr 2007 mehr als halbiert. Für Helmut Graf eine Folge gestiegener Polizeipräsenz. Bei einem Unfall stand der Fahrer unter Medikamenteneinfluss. Zwei Kinder sind bei Schul-

wegenfällen verletzt worden.

Bei den Hauptunfallsursachen führen Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Abfahren die Hitliste an (97). Es folgen Vorfahrt- und Vorrangverstöße (76), zu geringer Sicherheitsabstand (76) Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot (43), nicht angepasste Geschwindigkeit (40), Alkoholeinfluss (13) und

riskante Überholmanöver (12).

96 Kraftfahrer, neun mehr als 2007, sind im zurückliegenden Jahr wegen Trunkenheitsfahrten mit mehr als 0,5 Promille angezeigt worden. Bei 16 Fahrten waren Drogen im Spiel. 70 Verkehrsteilnehmer hatten Glück: die Polizei verhinderte ihre Trunkenheitsfahrt, indem sie den Fahrzeugschlüssel kassierte.

In einem Fall verstieß ein Fahrfänger gegen die seit 1. August 2007 geltende 0,0-Promillegrenze. Die Folgen sind hier drastisch: 250 Euro Geldbuße, zwei Punkte, viertägiges Aufbauseminar bei einer MPU-Stelle, Verlängerung der Probezeit um zwei Jahre. 800 bis 1000 Euro an Unkosten kommen da zusammen.

Nachdem die Polizei seit dem Wegfall der Grenzkontrollen zu Tschechien mehr Personal hat, ist auch der Kontrolldruck gestiegen. Das zeigt sich zum Beispiel bei den Gurtkontrollen: mit 72 wurden 2008 fast dreimal soviele durchgeführt wie im Jahr zuvor. Gleichzeitig stieg auch die Zahl der „oben ohne“ erappten Fahrer und Beifahrer um das Dreifache auf 514.

117 Lkw beanstandet

613 Lastwagen haben Polizeibeamte 2008 überprüft, rund 180 mehr als im Jahr zuvor. Dabei gab es 117 Beanstandungen, 60 mehr als 2007.

Segen für Pflegestützpunkt

Christian Sperlich berät Betroffene und ihre Familien

Cham. (ge) Die Angehörigen von Pflegebedürftigen haben mit vielen Problemen zu kämpfen. Neben der täglichen Pflege müssen sie sich oftmals mit Antragsformularen, bürokratischen Hürden und finanziellen Sorgen herumpflanzen. Christian Sperlich will den Pflegebedürftigen und ihren Familien hier weiterhelfen. Er eröffnete gestern den ersten „Pflegestützpunkt“ im Landkreis Cham. Betroffene bekommen in seinem Büro in der Waldschmidtstraße in Cham Auskünfte zu sämtlichen pflegerischen Belangen, sie erfahren einen Überblick über alle regionalen Versorgung- und Unterstützungseinrichtungen und können sich über die Vernetzung verschiedener Versorgungs- und Betreuungsangeboten informieren lassen.

In den meisten Bundesländern gibt es solche „Pflegestützpunkte“ längst. Nur in Bayern sind sie noch die Ausnahme. Doch der Bedarf ist riesig, wie Christian Sperlich aus seinem beruflichen Alltag weiß. Sperlich war viele Jahre Fachkrankenschwester für Innere Medizin und Intensivmedizin am Klinikum Straubing. 1996 gründete der gebürtige Waffenbrunner einen Häuslichen Pflegedienst. Aus dem Zweimann-Betrieb wurde mittlerweile eine Firma mit 58 Mitarbeitern. Betreut werden derzeit Patienten in einem Umkreis von 40 Kilometern von Roding bis Weiding, von Waldmünchen bis Stallwang.

Von daher weiß Sperlich nur zu gut, wie viele offene Fragen die Angehörigen rund um die Pflege haben. Sein neues Büro an der Waldschmidtstraße – direkt an der Krankenhauskreuzung – soll künftig eine Anlaufstelle für diese Beratung sein. Bei einer Feierstunde spendeten Dekan Kotschenreuther und Pfarrer Josef Wagner dem Pflegestützpunkt den kirchlichen Segen. Dekan Kotschenreuther zog den Vergleich mit dem Evangelium vom barmherzigen Samariter. Heute sind es die Pflegedienste, die den älteren Menschen zu einem würdigen, selbstbestimmten Leben in den eigenen Wänden verhelfen. Den Mitarbeitern wünschte er viel Geduld und Kraft für ihren anspruchsvollen Arbeitsalltag.

Glückwünsche zur neuen Geschäftsstelle übermittelten zudem Franz Summerer, dritter Bürgermeister in Cham, sowie Georg Hiegl, Bürgermeister in Sperlichs Heimatgemeinde Waffenbrunn.

Viele Mitarbeiterinnen sind seit zehn Jahren dabei und wurden im Rahmen der Einweihung für ihr Dienstjubiläum geehrt: Cordula Ruhland, Annemarie Kemnitz, Johanna Sperlich, Agnes Reitingner, Gerti Nagler, Petra Speckner, Sabine Rosenberger, Bärbel Ketterl und Georgine Frank. Zudem gab Christian Sperlich gestern offiziell den Zusammenschluss mit dem Waldmünchner Pflegedienst von Maria Berg bekannt.



Der erste „Pflegestützpunkt“ im Landkreis Cham bekam gestern den kirchlichen Segen. Christian Sperlich berät hier Pflegebedürftige und ihre Angehörigen.



GeHEIMtipps

Für Berufseinsteiger

Sicher auf die Zukunft bauen.

Holen Sie sich Ihre persönlichen GeHEIMtipps zum Berufseinstieg und starten Sie noch heute in Ihre sichere Zukunft - maßgeschneidert und flexibel.

Reinschauen lohnt sich.

Weitere Infos und ein attraktives Gewinnspiel gibt's direkt bei uns oder unter www.vr-future.de.

Für den Start in die Zukunft - mehr Sicherheit und mehr Flexibilität durch das **kostenlose Girokonto für junge Leute*** bei der

- Raiffeisenbank Cham-Roding-Furth im Wald eG
- Raiffeisenbank Bad Kötzing eG
- Raiffeisenbank Eschlkam-Lam-Lohberg-Neukirchen b. Hl. Blut eG
- Raiffeisenbank Falkenstein-Wörth eG

Raiffeisenbanken im Landkreis Cham

* bis zum Ende der Berufsausbildung oder des Studiums